

Kleine Germanen

Dokumentarfilm, Deutschland/Österreich, 2018, 90 min

Regie: Frank Geiger, Mohammad Farokhmanesh

„KLEINE GERMANEN macht in einer ungewöhnlichen Verbindung aus Dokumentar- und Animationsfilm auf ein kaum aufgearbeitetes Problem unserer Gesellschaft aufmerksam, das mit Blick auf die rechten Gewaltausschreitungen der letzten Zeit aktueller denn je ist: Kinder, die in einem demokratiefeindlichen Umfeld aufwachsen und nach dogmatischen Prinzipien rechtsextremer Ideologie erzogen werden.

Der Dokumentarfilm blickt aber auch über die traditionellen Strukturen rechtsextremer Gruppierungen hinaus in einen Teil unserer Mittelstandsgesellschaft, der immer stärker von rechtspopulistischen Strömungen geprägt ist – und konfrontiert den Betrachter mit Protagonisten, die ihre Kinder im Geist einer demokratiefeindlichen Welt erziehen. Die Animationsgeschichte zieht sich als

„roter Faden“ durch den Film und erzählt das tragische Leben der persönlich betroffenen Elsa nach: Als Kind hat sie mit dem geliebten Opa Soldat gespielt. Mit ausgestrecktem rechten Arm hat sie „Für Führer, Volk und Vaterland!“ gerufen und war ganz stolz darauf. Heute blickt sie auf eine Kindheit zurück, die auf Hass und Lügen gebaut war und versucht zu verstehen, was diese Erziehung aus ihr und ihren eigenen Kindern gemacht hat.“
(Quelle: Little Dream Entertainment)



Der Film „Kleine Germanen“ gibt verstörende Einblicke in eine real existierende Parallelwelt, die ideologisch von Hass, Kontrolle, Ausgrenzung und Unterordnung geprägt ist. Was ist das für bestimmte Zielgruppen Faszinierende an dieser, in ihrer Wertung schwarz-weiß getönten, Welt?

Im Gespräch mit Bernd Sahling (Film- und Hörstücke-Autor und Regisseur aus Berlin), Katja Lucke (Dokumentationszentrum Prora) Sascha Lübs, (SKBZ Neubrandenburg) und Götz Lehmann (Projektleiter MODEM) verfolgen wir zwei Phänomene: einmal wie diese Ideologie ihr Klientel in der heutigen Zeit findet und andererseits, wie diese Gedankenwelt in aktuell politische Auseinandersetzungen einfließt und jede offene Diskussion und zunehmend gesellschaftliche Grundströmungen beeinflusst.

Im Alltag sind die gesellschaftspolitisch offenen Veranstaltungsorte in ihrem Engagement durch die zunehmende Einflussnahme von rechtsnationaler Meinungsmache und die in politischen Gremien aktive AfD, gefordert. Wie geht man als sozialkritische und aufklärerisch orientierte Einrichtung mit dieser aktuellen Situation um? Welchen Stellenwert können dabei Filme wie „Kleine Germanen“ und andere Medienproduktionen einnehmen?

Filmveranstaltung mit anschließendem Gespräch am **22.08.2019 um 17:30 Uhr im Schloss Bröllin**. Parallel kann die Ausstellung "Volksgemeinschaft" des Forschungs- und Dokumentationszentrum Prora besichtigt werden.

Eine Kooperation von MODEM, mit dem Kulturhaus Kino Brüssow, dem Forschungs- und Dokumentationszentrum Prora und dem Landesverband Soziokultur MV e.V.

